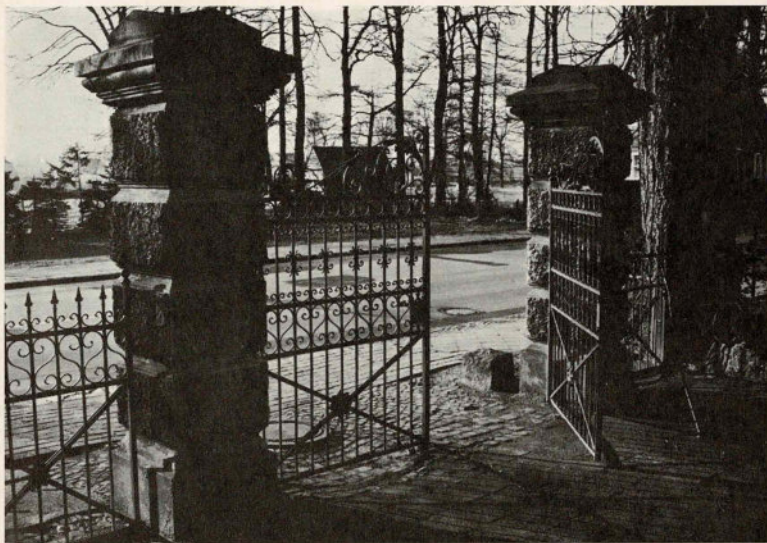


Lebendiges Iffelhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 3. Jahrgang, Nr. 1 - Januar 1979

1979



Zum Jahreswechsel pflegen unsere Gedanken FRAGEND IN DIE Zukunft zu gehen: Was wird uns das 1979 bringen? Die ersten Wochen sind schon überschaubar, die letzten Monate aber bleiben heute noch dunkel: Das Neue Jahr öffnet sich unserem Einblick zunächst nur wenig, so wie dieses Tor zu Schürmanns Garten es bildhaft dar-

stellt. Jeder einzelne hat natürlich seine eigenen privaten Wünsche und Fragen. Doch, was bringt das Jahr uns allen gemeinsam? Die Kommunalwahlen Ende September werfen ihre Schatten vorAUS; über die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ wird Ende des Monats entschieden; Flurberei-

nigung und A 47 sind noch unge-
wiß und das bedeutet: dem Ein-
fluß des Bürgers noch zugäng-
lich. Hinter dem Tor warten also
nicht nur ein Schicksal, das
unausweichlich auf uns zu-
kommt, sondern auch Gelegen-
heiten, Möglichkeiten und Chan-
cen, die es wahrzunehmen gilt.

Mehr noch ist das Tor Symbol für

das Verhältnis der Menschen zueinander. Unsere Sprache macht das deutlich: Ein Mensch kann „verschlossen“ oder auch „zugänglich“ sein. – Zugänglich zu wem? Da mag man als erstes an diejenigen denken, die neu zugezogen sind. Haben sie die Aussicht, hier, wo sie sich niedergelassen haben, auch heimisch zu werden? Ziehen nicht überhaupt viele zu uns, weil sie hoffen, auf dem Dorfe leichter Zugang zum Nachbarn und Mitmenschen zu finden! Und wie stehen wir zu denen, die schon

seit jeher mit uns leben? Kontaktarmut ist ja häufig der Auslöser von störendem Verhalten die Ursache von seelischer und sogar auch körperlicher Krankheit. Sind wir unserem Nächsten zugänglich, und haben wir den Mut, auf ihn zuzugehen, das Tor zu ihm aufzustoßen? Kontaktschwäche ist in der Regel die Folge einer nicht geglätteten Eltern-Kind-Beziehung. Verschlossene Türen also auch innerhalb der Familie! 1979 soll – eine Aufforderung der UNO – das Jahr des Kindes sein. Zwar

hat sich unsere Gesellschaft mit Sachgütern hinreichend ausgestattet, aber den seelischen Bedürfnissen unserer Kinder immer mehr verschlossen. – Die Landjugend hat vor einigen Jahren die Kinderfeindlichkeit zum Thema eines eigenen THEATERSTÜCKES gemacht. – Isselhorst das freundliche Dorf! Das Wort wurde von unseren Kaufleuten geprägt. Gilt es aber auch, wenn es nicht nur um Geschäfte geht? Mumperow

Ein neuer Schlossermeister in Isselhorst

Weit hinten, da wo der Krullsweg zu Ende ist, liegt eine kleine Besetzung, wie man sie hierzulande häufig antrifft. Ihre Fläche von viereinhalb Hektar ist für heutige Verhältnisse zu klein, um als Vollerwerb dienen zu können. Und so ist die Geschichte dieser Hofstelle und der Familie, die auf ihr lebt, bezeichnend für die Kleinbetriebe unserer Gegend. Die Söhne zwar noch in der landwirtschaftlichen Tradition aufgewachsen, erlernen einen anderen Beruf, gehen außer Haus oder „funktionieren“ den elterlichen Betrieb um. So verkündet auch hier an dem Wohnhaus ein messing-eloxiertes Schild:

H. Martenvormfelde
Schlossermeister



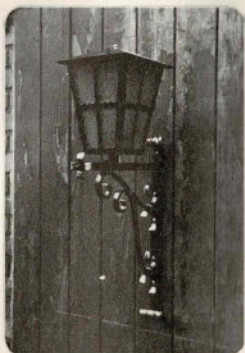
Vor genau einem Jahr nämlich hat sich Horst Martenvormfelde selbstständig gemacht und in der Scheune seine – vorläufige – Werkstatt

eingrichtet. In einer Zeit, wo um die 35-Stunden-Woche und höheren Lohn gekämpft wird, gibt es – in derselben Branche – noch Menschen, die eine doppelt so lange Arbeitszeit in Kauf nehmen und das ohne die Gewißheit eines entsprechenden Einkommens. Warum? „Nur als Selbständiger kann ich eine Arbeit von ihren Anfängen bis zur Fertigstellung verfolgen“, begründet der junge Meister seinen beifallswürdigen Entschluß.

Was steht alles auf dem Programm? An erster Stelle natürlich Metallarbeiten im Wohnungsbau: Stahltüren, Balkongitter, Treppengeländer, alles in fix und fertiger Arbeit; aber grundsätzlich gibt es keine Spezialisierung. Nun ist ja inzwischen auch das Baugewerbe dazu übergegangen, die ursprünglich handwerkliche Fertigung in erheblichem Umfang fabrikmäßig vorzunehmen, das bedeutet sie in Einzelteile zu zerlegen, diese zu normieren und zu standardisieren. Der Vorteil liegt in der Kostenersparnis und in der größeren Maßhaltigkeit der Werkstücke.

Daher werden, wo es die Gegebenheiten zulassen, die Normteile zugekauft; das übrige wird selbst angefertigt. Industrie und Handwerk ergänzen sich hier, denn dessen Vorteil liegt ja darin, die Besonderheiten des Einzelfalls berücksichtigen zu können.

So liegt denn auch das Interesse und das persönliche Geschick des jungen Meisters überall da, wo sein handwerkliches Können gefordert wird: wo eine Lösung für den Einzelfall erarbeitet werden muß, wo die persönliche Note gewünscht wird, wo sich eine Sache mit „Pfiff“ erstel-



len läßt. Das spricht sich natürlich herum. Die Kunden kommen zum allergrößten Teil auf Empfehlung; das sicherste Fundament für ein junges Unternehmen. Es wird von dem Meister im wesentlichen alleine bestritten; nur wo zwei Hände nicht ausreichen, packen Aushilfskräfte mit an. Der Ein-Mann-Betrieb ist heute in einer auf Arbeitsteilung angelegten hoch technisierten Wirtschaft stärkeren Belastungen ausgesetzt als früher. Dem stehen jedoch andererseits einige Vorteile gegenüber. Der Gesetzgeber stellt nun einmal an den eigenen Arbeitsplatz geringere Anforderungen, und das bedeutet ein Weniger an Kosten. Außerdem sind die gerade auf Baustellen sonst erheblichen Reibungsverluste im Arbeitsablauf geringer: Weniger Leerlauf. Deswegen wird an eine personelle

Betriebserweiterung vorerst nicht gedacht. Statt dessen steht die fachliche Weiterbildung als nächstes auf dem Programm. Ziel ist die Prüfung zum „Schweißfachmann“. (Der „Schweißfachmann“ ist in der Schweißtechnik die höchste Ausbildungsstufe unter dem Schweißfachingenieur.) Das läuft natürlich neben dem Betrieb her.
Dieser stellt eine wesentliche Bereicherung des Isselhorster Handwerks, insbesondere des Bauhandwerks, dar. Mumperow

*



Westfälischer Schinken

Braucht der Mensch, der arme Tropf, um berühmt zu sein, den Kopf, kommen seit dem Altertum, Schweine umgekehrt zu Ruhm, nirgends aber laut Annalen häufiger als in Westfalen. Hier, im würzig scharfen Rauch wird nach altem Bauernbrauch aus der Schweinsköpfe Antipoden oberhalb der Hinterpfoten jener Schinken, den die Welt seither für den besten hält. Kaiser Sigismund und Goethe schwärmten schon von seiner Röte.

Unsere Sonderangebote !!!

Oberhemden

~~72,-~~

jetzt ab 39,-

Hosen

~~110,-~~

jetzt ab 69,-

Anzüge

~~465,-~~

jetzt ab 245,-

Krawatten

~~29,50~~

jetzt ab 5,-

Weitere günstige Einzelstücke
warten auf Sie

bei

Maßschneider

SCHRÖDER

Herrenausstatter INH. H. KLEEGRÄFE

4830 Gütersloh-Isselhorst - Telefon (05241) 67941

Steinhagener Straße 11



Geburten

7.12. Nadine Petrikowski, Helgolandweg 30;
9.12. Björn Westkämper, An der Brede 55;
14.12. Patrick Walljasper, Dieselstraße 32;
20.12. Katja Neumann, Helgolandweg 10
27.12. Anja Henkel, Auf dem Felde 19;
28.12. Maik Hallmann, In den Knüpen 3.

Der Partner für zukunftssichere Elektroinstallation



GERD PAHLITZSCH
Elektro-Ing. (grad.)

Haller Str. 181 · Tel. 6663

priv.: Tel. 38370

Geschäftszeit: Mo.-Fr. 14.30-18.30, Sa. 9-12.30 Uhr

Zum Ausklang der Weihnachtszeit:

Besuch der Telgter Krippenausstellung

Westfalens Marien-Wallfahrtsort Telgte hat in der katholischen Welt seit langem einen bekannten Namen. Über 200.000 Pilger aus dem Münster-, Ems-, Osnabrücker- und Oldenburger Land, sowie aus dem nahen Rhein-/Ruhrgebiet kommen jährlich in die Stadt an der Ems. Ihre Wallfahrt gilt dem ältesten und bedeutesten niederdeutschen Vespersbild, der Marienklage, einem aus Lindenholz geschnitzten Bildwerk aus der Zeit um 1730. – In unmittelbarer Nähe dieses religiösen Heiligtums, neben der Gnadenkapelle, liegt das 1934 gegründete Heimathaus „Münsterland“, das alljährlich zur Weihnachtszeit eine große Ausstellung kunstvoller Haus- und Kirchenkrippen zeigt. Im dann festlich geschmückten Museum erwartet den Besucher die größte Sammlung dieser Art im westfälischen Raum. Künstler, aber auch Laien geben ihre Darstellung von der Geburt Christi in geschnitzten oder aus Ton geformten Krippen und Figuren wieder. Die älteste Gruppe, aus Wachs, stammt aus dem Münsterland. Sie entstand im Jahre 1780, ihre Bekleidung ist zum größten Teil noch original erhalten geblieben. Sehr eindrucksvoll ist eine Krippendarstellung, die den Menschen Westfalens an die Wiege des Herrn stellt, der Kiepenkerl mit langer Pfeife steht neben der schlichten Bäuerin.

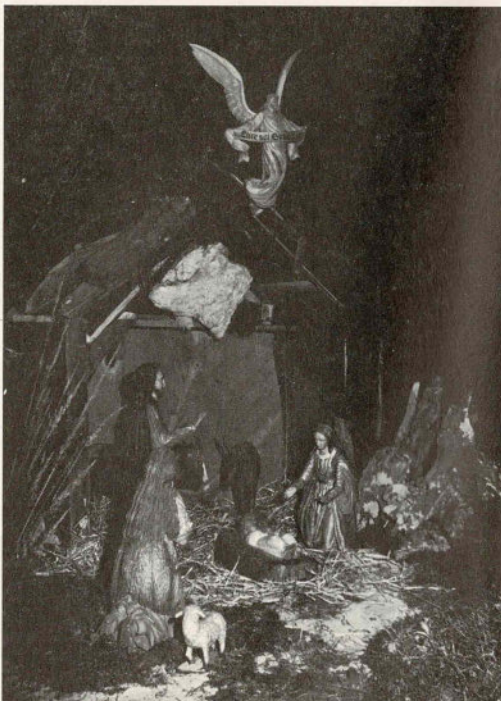
Stroh, Keramik, Metall und Plastik sind weitere Werkstoffe, aus denen Krippenfiguren ausdrucksvoll gefertigt sind. Auch zeichnerische Darstellungen, z. B. Christi Geburt in die Jetztzeit verlegt, zeugen von der immerwährenden Lebendigkeit dieses Themas. – Weihnachtlicher Schmuck, wie Strohsterne und kleine Holzarbeiten als Deckenaufhang, vervollständigen die Sehenswürdigkeiten dieser Ausstellung, die in jedem Jahr regen Zuspruch findet. Vom Eröffnungstag am ersten Advent bis zur Jahreswende besuchten bereits annähernd 30.000 Menschen diese Krippenschau, die noch bis einschließlich 4. Februar geöffnet ist. – Die überwiegende Zahl der Ausstellungsstücke sind Eigentum des Telgter Heimathauses, ein kleiner Teil Leihgaben, von denen einige käuflich erworben wer-

den können. Die Mehrzahl der hier gezeigten Arbeiten entstammen den Werkstätten Münsterländer Künstler, aber auch einige Krippenfiguren aus dem Kreis Gütersloh sind in Telgte ausgestellt.

Eine wunderbare Gelegenheit, die Weihnachtszeit in angemessener Form ausklingen zu lassen, ist ein

Besuch dieser 38. Schau, die täglich, außer montags, von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet ist. Man nimmt viele nachhaltige Eindrücke mit auf den Weg und bekommt etliche Anregungen für eigenes schöpferisches Gestalten.

M. C.



Feiseur Schumacher

Haller Straße 138 - Telefon 67174

Rückblick

auf den Weihnachtsmarkt

Zum zweiten Male fand in Isselhorst ein Weihnachtsmarkt statt. Die Isselhorster Geschäftsleute hatten das erste Wochenende im Advent dazu ausgewählt und luden durch einen Sonderprospekt ein. Die Kinder sammelten eifrig Gutscheine für Karussellfreifahrten und warteten auf den Rummel.

Es war dann auch wirklich sehr viel los. Kritisch meinten einige der zahlreichen Besucher, daß ein so großes Karussell wie die „Raupe“ dem Charakter eines Weihnachtsmarktes nicht angemessen sei. Dort drängten sich jedoch die Jugendlichen. – Das Kinderkarussell aber wurde von vielen freudig begrüßt, ebenso wie die Rundfahrten mit den beiden Pferdekutschen. Während die Kin-

der diese Vergnügungen genossen, wärmten sich die Erwachsenen mit Glühwein, Krapfen oder Kratwurst und schlenderten zwischen den Verkaufsständen entlang. – Zwischen den einzelnen Veranstaltungen, Basaren und Verkäufen waren weite Wege zurückzulegen, da einige Buden auf dem Parkplatz gegenüber der Post standen, andere auf dem alten Schulhof und vor dem

Kaufhaus Dreesbeimdieke. Leider ergab sich so kein einheitliches Marktbild. Doch wäre die Möglichkeit dazu vorhanden, wenn man den Aufbau der Buden und Karussells rund um die Kirche konzentrierte. Das wurde häufig – auch von auswärtigen Besuchern – vorgeschlagen. Vielleicht kann diese Anregung beim Weihnachtsmarkt 1979 verwirklicht werden. Renate Plöger

Büromaschinen ● Verkauf und
Reparatur

W. Schnakenwinkel KG

4830 Gütersloh 12-Isselhorst

Haller Straße 183 · Ruf 6417

Friede up Äiern

*Döer de Sternennacht töit leise
out selger Kinnerteit
en ault Leid.*

*Von den Hirmel kümp de Weise,
os met hellen Tungen,
von Engeln sungen.*

*Verjachte Menschken stoht stille.
Weit et von iähr rücket
wat se bedrückt.*

*Un in ousen Tweiwel
fällt sein Wille,
dat einmol doch up dürse Äiern
us sall Friede wäiern.*

Ut: Wilhelm Fredemann: Aulet Land un junget Lied; Frankfurt 1977.
In die Isselhorster Mundart übertragen von Renate Bethlehem.

Veranstaltungen im Kirchspiel Isselhorst im Jahre 1979

| Tag der Veranstaltung | Verein | Veranstaltung | Lokal/Platz |
|-----------------------|-----------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 6. 1.1979 | Freiw. Feuerwehr Isselhorst | Jahreshauptvers. | Ortmeyer |
| 6. 1.1979 | Schützenverein Niehorst | Jahreshauptvers. | Kunstmann |
| 6. 1.1979 | Alle Vereine | Fußballturnier | Sporthalle |
| 12. 1.1979 | Gesangverein Isselhorst | Jahreshauptvers. | Breitenströter |
| 20. 1.1979 | Kyffhäuser Kameradschaft | Winterfest | Ortmeyer |
| 26. 1.1979 | Turnverein Isselhorst | Jahreshauptvers. | Upmann |
| 27. 1.1979 | Bund der Vertriebenen | Wellfleischessen | Niermann |
| 3. 2.1979 | Freiw. Feuerwehr Isselhorst | Winterfest | Upmann |
| 5. 2.1979 | DRK Isselhorst | Mitgliedervers. | Niermann |
| 17. 2.1979 | Schützenverein Niehorst | Winterfest | Kunstmann |
| 3. 3.1979 | CvJM Isselhorst | Familienabend | Ev. Gemeindehaus |
| 17./18.3.1979 | Reitverein Hollen | Hallenturnier | Reithalle Hollen |
| 15. 4.1979 | Verein für Schäferhunde | Osterfeuer | Niedergassel |
| 27. 4.1979 | Turnverein Isselhorst | Mitgliedervers. | Upmann |
| 29. 4.1979 | Konfirmation 1. Gruppe | | Ev. Kirche |
| 30. 4.1979 | Geflügelverein Isselhorst | Tanz in den Mai | Upmann |
| 5. 5.1979 | CvJM Isselhorst | Handball-Turnier | Sporthalle |
| 6. 5.1979 | Konfirmation 2. Gruppe | | Ev. Kirche |
| 11./13.5.1979 | Reitverein Hollen | Reit- u. Fahrtturnier | Reitplatz |
| 18./20.5.1979 | Turnverein Isselhorst | Gauturnfest und 85. Turnerfest | Sporthalle, Zeit, Sportplatz |
| 24. 5.1979 | Turnverein Isselhorst | Familien-Wandertag | ? |
| 9./10.6.1979 | Schützenverein Niehorst | Schützenfest | Kunstmann |
| 10. 6.1979 | CvJM Isselhorst | Jahresfest | Gemeindehaus |
| 13./14.6.1979 | Kirmes in Isselhorst | | |
| 16. 6.1979 | Schule Isselhorst | Schulfest | Schulgelände |
| 17. 6.1979 | Turnverein Isselhorst | Vereins sportfest | Sportplatz |
| 30.6. oder 7.7.1979 | Landjugend Hollen | Sommerfest | ? |
| 25. 8.1979 | Gesangverein Isselhorst | Ausflug | ? |
| 26. 8.1979 | CvJM Isselhorst | Vereinsmeistersch. | Sportplatz |
| 2. 9.1979 | Alle Vereine | Pokalschießen | Kunstmann |
| 7. bis 9.9.1979 | Alle Vereine | Heimattfest | Festhalle, Sportplatz |
| 15. 9.1979 | Schützenverein Niehorst | Herbstfest | Kunstmann |
| 6.10.1979 | Gesangverein Isselhorst | Stiftungsfest | Upmann |
| 7.10.1979 | Turnverein Isselhorst | „Trimm Dich“ Wandern | Sporthalle |
| 13./14.10.1979 | Geflügelverein Isselhorst | Ausstellung | Festhalle |
| 13.10.1979 | Landjugend Hollen | Erntefest | ? |
| 27.10.1979 | DRK Isselhorst | Herbstfest | Festhalle |
| 27.10.1979 | CvJM Isselhorst | Siegerfeier | ortmeyer |
| 1.11.1979 | CvJM Isselhorst | Orientierungsfahrt | ? |
| 3.11.1979 | Reitverein Hollen | Fuchsjagd | ? |
| 10.11.1979 | Turnverein Isselhorst | Winterfest | Upmann |
| 10.11.1979 | DRK Isselhorst | Seniorenfest | Festhalle |
| 1./2.12.1979 | Werbegemeinschaft | Weihnachtsbasar | Festhalle |
| 9.12.1979 | Gesangverein Isselhorst | Konzert | Festhalle |

Zur Stellungnahme des Amtes für Agrarordnung Bielefeld zum Thema „Flurbereinigung Isselhorst“

Dieser Artikel kann jedoch nicht unwidersprochen bleiben, da er viele Halb- und Unwahrheiten enthält und zudem wichtige neue Änderungen des Tatbestandes nicht berücksichtigt.

Am 11.9.1978 war es in der Neuen Westfälischen Zeitung zu lesen: bis zum Besuch des nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsministers Diether Denecke in Gütersloh darf das Amt für Agrarordnung keine negativen Widerspruchsbescheide herausgeben. Der Minister will sich zunächst persönlich an Ort und Stelle von der Notwendigkeit des Flurbereinigungsverfahrens überzeugen. Bis dahin ist das Verfahren gestoppt. Das Amt für Agrarordnung kann infolgedessen offiziell nicht weiter vorgehen. So geht es nicht den rechtlich einwandfreien Widersprüchen gegen die geplante Flurbereinigung nach, sondern versucht, mit psychologischen Mitteln Wirkung zu erzielen. So wurden in juristisch nicht vertretbarer Weise Kopien von Widersprüchen an Befürworter der Flurbereinigung weitergegeben, damit diese unter Ausnutzung ihrer geschäftlichen und persönlichen Beziehungen (z.B. Vereinszugehörigkeit und Jagdfreundschaft) versuchen können, die Widerspruchsführer zu beeinflussen. Es wurde und wird versucht, die Widerspruchsführer dazu zu bringen, ihre Widersprüche zurückzuziehen, in dem ihnen Schriftsätze zur Unterschrift vorgelegt wurden, in denen sich die Widerspruchsführer verpflichten sollte, seinen Widerspruch zurückzuziehen, wenn ihm das Amt für Agrarordnung die schriftliche Zusage erteilt, daß für ihn keine Kosten entstehen werden. Ebenso haben größere Landwirte kleineren Landwirten eine Kostenübernahme im Falle eines Flurbereinigungsverfahrens zugesichert, was dazu führte, daß Betroffene ihren Widerspruch zurückzogen. Ist dies etwa ein „Fairer Stil“?

In der abgedruckten Stellungnahme des Amtes für Agrarordnung heißt es, daß 53 Prozent der Beteiligten Widerspruch eingelegt hätten. Parallel zur Bekanntgabe dieses Prozentsatzes schrieb das Amt viele Widerspruchsführer an, um sie zu fragen, ob sie beteiligt sind, und bat,

dies unter Anbringung von genauen Grundbuchauszügen unter Beweis zu stellen. Es ergibt sich nun die Frage, wie kann das Amt für Agrarordnung von 53 Prozent Flurbereinigungsgegnern sprechen, wenn es selbst nicht weiß, wieviele Beteiligte es gibt? Warum wurde das Siedlungsgebiet „Im Venn“ in Niehorst mit 63 Beteiligten ausgeklammert, in die obige Rechnung jedoch einbezogen? Warum werden nicht die Zahlen der Befürworter der geplanten Flurbereinigung im Raum Isselhorst — Niehorst genannt? Das Amt

nicht auch anders als durch das Mittel der Flurbereinigung und Gewässerbegradigung in den Griff zu bekommen. Soweit Minister Denecke. Die Richtigkeit seiner Aussagen beweist die mittlerweile durchgeführte Entsandung des Lichtebachs und des Krullsbachs. Die Bäche fließen weiterhin im alten Flußbett, sie geben der Landschaft ihr Gepräge und erhalten der Tierwelt den Lebensraum. Eine von der Flurbereinigung vorgesehene Begradigung der Gewässer hat nicht stattgefunden. Außerdem betragen die Kosten

Gasheizung zum nachträglichen Einbau besonders geeignet
Installation auch aller anderen Heizsysteme.



Hans Werner Landwehr

Sanitär - Gas - Heizung - Installation

Lüftungsbau - Beratung - Planung

Ausführung -

Wangeroogeweg 20. Tel. 67488,

Werkstatt 6140

für Agrarordnung in Bielefeld wie auch die Befürworter der Flurbereinigung streben ganz offensichtlich das Ziel an, den Beschluß des Stadtrates vom 8. September 1978 zu unterlaufen, und die Mehrheiten umzukehren.

Um die Entbehrlichkeit der Flurbereinigung zu belegen ist ein ökologisches Gutachten des Deutschen Bundes für Vogelschutz und der Gemeinschaft für Natur- und Umweltschutz zu nennen, das sich ganz klar gegen die Notwendigkeit eines Flurbereinigungsverfahrens ausspricht. Auch Minister Diether Denecke stellte fest, daß bei der Entscheidung über ein Flurbereinigungsverfahren nicht mehr allein die Fragen der landwirtschaftlichen Produktion ausschlaggebend seien. Gleichzeitig würden heute auch Umweltschutz und Erholungswert einer intakten Landschaft gewichtet. Des weiteren wird nach diesem Umdenkprozeß zu prüfen sein, ob die wasserwirtschaftlichen Probleme

hierfür nur einen Bruchteil dessen, welche ein Flurbereinigungsverfahren verursachen würde.

Nach einer Pressemitteilung von Agrar-Europa vom September 1978 werden „36 Prozent aller Flurbereinigungsverfahren eingeleitet, weil die Straßenbauer es wünschen oder wollen“.

Sollte also auch im Isselhorster Raum ein Flurbereinigungsverfahren durchgeführt werden, nur weil man es in den Amtsstuben selbstherrlich so wünscht?

Reinhard Schulte

Herausgeber: Horst-Dieter Lütke-meyer, An der Lutter 7, 4830 Gütersloh 1, Ruf 65 40. — Verantwortlich für den Inhalt: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1, Ruf. 6 74 25.

Druckerei zum Sticking, Gütersloh

78

Spar- und Darlehnskasse Isselhorst eG Setzte ihre Aufwärtsentwicklung auch in 1978 fort

Bilanzvolumen erreichte nahezu 34 Mio. DM

Die Spar- und Darlehnskasse Isselhorst mit Geschäftsstellen in Isselhorst, Haller Str. 147 (Hauptstelle), Niehorst, Brockhagener Str. 461 und in Ummeln, Ahornstr. 1, kann mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 1978 zufrieden sein. Durch eine mitgliederfördernde Konditionsgestaltung und mit größter Sparsamkeit in der Geschäftsführung und allen Sparten der Dienstleistungspalette erfüllte das Institut seinen gesetzlichen Förderungsauftrag. Wie uns die Geschäftsleitung mitteilte, hat sich das Geschäftsvolumen im Berichtsjahr – nach den vorläufigen Zahlen – um knapp 12 % auf rund 34 Mio. DM erhöht. Getragen wurde diese Entwicklung im wesentlichen von einem wiederum guten Spareinlagenzugang. Diese stiegen allein um 10,5 % auf rund 22,9 Mio. DM. Insgesamt machen die Einlagen zum Jahresende rd. 28 Mio. aus. Hierin erblickt die Verwaltung eine Bestätigung des großen Vertrauens der Bevölkerung im

Isselhorster Kirchspiel und in Ummeln zu ihrem traditionellen Sparinstitut.

Noch lebhafter war die Entwicklung im Kreditgeschäft. Mit einer Ausweitung des Volumens auf insgesamt rd. 25,2 Mio. DM wurde erstmals die 25 Millionen-Marke im Kreditgeschäft überschritten. Das entspricht einer Zunahme von rd. 17 %. Stark war die Nachfrage nach Wohnungsbaukrediten. Aber auch die gewerbliche Wirtschaft war wieder stärker an der Kreditausweitung beteiligt. Hier konnten zusätzlich für bestimmte Investitionen aus verschiedenen Kreditprogrammen eine ganze Reihe zinsgünstiger Kredite vermittelt und zur Verfügung gestellt werden. Der zunehmende Geschäftsverkehr der Bank schlägt sich auch deutlich nieder in den Umsatzzahlen. Hier ist ein Zuwachs von 12 % auf rund 500 Mio. DM für 1978 zu verzeichnen. Die Zahl der Buchungsposten erreichte rd. 316.000 und erhöhte sich damit um

rd. 7 %. Darüber hinaus konnten rd. 500 neue Konten eingerichtet werden. Die Ertragslage wird ebenfalls als zufriedenstellend bezeichnet. Auch die Neuaufnahme von 80 Mitgliedern sowie die Zeichnung von 150 weiteren Geschäftsanteilen kennzeichnet das überzeugende Vertrauensverhältnis der Kunden zu ihrer Bank.

Damit gehören der Isselhorster Spar- und Darlehnskasse nunmehr rd. 1.200 Mitglieder mit 1.795 Geschäftsanteilen an.

Nach Darlegung der geschäftsführenden Vorstandsmitglieder Wolfgang Hunger und Rolf Dolz hat die Spar- und Darlehnskasse mit einem Geschäftsvolumen von rd. 34 Mio. DM eine für den begrenzten, überschaubaren Geschäftsbezirk voll ausreichende Betriebsgröße, aus deren Leistungskraft heraus alle Wünsche der Bevölkerung und Wirtschaft auf umfassende Geldanlage, Kreditversorgung und Beratungs-Service erfüllt werden können – dies insbesondere im Hinblick auf den großen Verbund, dem die Spar- und Darlehnskasse Isselhorst eG angehört, mit seinen über 19.500 Bankstellen und seinen 210 Mrd. DM Geschäftsvolumen.

Aus unserer Bilanz für das Jahr 1978

Bilanzsumme

Mio. DM 33,0

Einlagen

Mio. DM 27,9

Kredite

Mio. DM 25,2

Gesamtumsatz

Mio. DM 501, 9

Die Zahlen unserer Bilanz sprechen für sich. Sie bestätigen den Erfolg unserer Arbeit und die Verbundenheit, die seit Jahrzehnten mit unseren

Kunden und Mitgliedern besteht. Diese gute Partnerschaft soll auch künftig unsere gemeinsame Basis sein. Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

SPAR- UND DARLEHNSKASSE ISSELHORST EG

Spadaka Issehorst bestellte 2. Geschäftsführer

Mit Wirkung vom 1. Januar 1979 wurde der Bankkaufmann Rolf Dolz neben Geschäftsführer Wolfgang Hunger, der bereits seit 6 Jahren dem Vorstand der Spadaka Issehorst eG angehört, zum 2. hauptamtlichen Geschäftsführer bestellt. Damit wurde das vom Gesetzgeber geforderte „Vieraugenprinzip“ auch bei der Spadaka Issehorst verwirklicht. Das neue geschäftsführende Vorstandsmitglied Rolf Dolz (geb. 4.3.1939) ist gebürtiger Oldenburger. Nach der Lehre bei einer norddeutschen Privatbank war er annähernd 20 Jahre bei verschiedenen Genossenschaftsbanken im norddeutschen Raum tätig, davon 12 Jahre Leiter einer Volksbankfiliale. Am 1.1.1977 kam Rolf Dolz zur Spadaka Issehorst und übernahm hier die Leitung der Kreditabteilung. Im Jahre 1977 absolvierte das neue Vorstandsmitglied an der Führungsakademie der Volksbanken in Montabaur mit Erfolg den Oberstufenlehrgang und erwarb damit die Qualifikation eines Bankleiters. Aufgrund seines beruflichen Werdeganges wird Dolz in seinem neuen Aufga-

benbereich schwerpunktmäßig für das Kreditgeschäft zuständig sein. Die beiden Geschäftsführer Wolfgang Hunger und Rolf Dolz haben es sich zum Ziel gesetzt, die solide Geschäftsentwicklung fortzuführen,

zum Wohle der fast 90 Jahre bestehenden Genossenschaftsbank, ihrer 15 Mitarbeiter und vor allem ihrer annähernd 8000 Kontoinhaber aus dem Kirchspiel Issehorst und dem Filialplatz in Ummeln.



Weihnachtsverlosung der Werbegemeinschaft



Am letzten Samstag im alten Jahr lud die Werbegemeinschaft Isselhorst in die Festhalle ein, um die Bürger an der Preisziehung der Weihnachtsverlosung teilzunehmen zu lassen.

Die Verlosung hatte bei den Dorfbewohnern großen Anklang gefunden; das zeigte die Menge der Lose in dem orangenen Betonmischer auf der Bühne. Roland Bresch sorgte für die richtige Mischung, während Hans Dünholter und Hermann Niedergassel abwechselnd die Ansage übernahmen und Lose aus der Trommel zogen. Gespannt wartete die verhältnismäßig kleine Schar der Besucher darauf, daß – vielleicht – das eigene Los aufgerufen würde. Obwohl sich der Posaunenchor mit der musikalischen Umrahmung große Mühe gab und die Hauptge-

winner – aber auch die „eigenen“ Leute des Chors bzw. deren Angehörige – mit einem Tusch bedachte, wollte eine festliche Stimmung nicht aufkommen. Der Jubel der Gewinner blieb zurückhaltend. Kein Wunder: „Väterchen Frost“ pochte schon, aus Sibirien sich herantrödelnd, drohend an die Tür. Vor Freude strahlen sah man lediglich Elke Schomann, die das Glück hatte, gleich zwei wertvolle Preise zu gewinnen. Aber auch der Hauptgewinner, der glücklicher neuer Eigentümer eines Farbfernsehgerätes wurde, saß unter den Zuschauern: Herr Witte und Tochter Kerstin freuten sich riesig.

Der Ablauf der Verlosung wurde unterbrochen durch eine weitere Preisverteilung. Im vergangenen Herbst hatte die Werbegemein-

schaft die Isselhorster Bürger aufgerufen, einen Namen für die „Alte Turnhalle“ zu finden.

Inzwischen hat sich der Kulturausschuß der Stadt Gütersloh für die Bezeichnung „Isselhorster Festhalle“ entschieden. Jetzt konnten die fünf Einsender dieses Namensvorschlages Preise der Werbegemeinschaft in Empfang nehmen, die Ortsvorsteher Helmut Lütkemeyer überreichte.

Der erste Preis fiel an H. Stockbrügger, der einen Wandteller mit der Abbildung der Isselhorster Kirche erhielt. Weitere Preise waren Kacheln mit der Abbildung von Alt-Isselhorst aus der Vogelperspektive. So geht nun die Isselhorster Festhalle ins Neue Jahr mit einem neuen Namen, nachdem sie sich in ihrer neuen Funktion bereits mehrfach bewährt hat. Renate Pöger




patricia
belclean

Die Pflege, die nur Ihnen gehört!



Foto-Drogerie
Hans Dünholter
Isselhorst

Gesucht! Frauen zwischen 20 und 30, die zum Reinigen und Reinerhalten ihrer Haut eine spezielle Pflege suchen!

Wir führen jetzt patricia 'belclean'.



Zur „ärztlichen Versorgung“ unseres Dorfes.

Seit Jahren werden von öffentlicher wie von privater Seite erhebliche Anstrengungen gemacht, um Ärzte nach hier zu holen. Die „ärztliche Versorgung“ unseres Dorfes gilt als verbesserungswürdig.

Heute, wo die Kosten unseres Gesundheitswesens ausufern und das Für und Wider der Selbstbeteiligung des Patienten in den Streit organisierter Interessen geraten ist, mag die Erinnerung an früher nützlich sein. Wie war es damals?

Ut der Tiet, ols in Iselost na keen Tanddokter was.

Et sind woll meer ols 60 Jauer her, ols en Junge vonner Austenhee derwe 1) Tannpeine 2) kraich. De Bakken wochte ümmer dicker un dat Tuckern in den Tann ümmer laiger 3). Et was keen annern Rot; de Tann moß harut.

In sökken 4) Nautlagen holp domals de Kaudokter Schröder, de unner an ne Breen 5) wonne. De hadde eine Tangen ton Tierne tehn. Een Tann to tehn, koste bei ehn eenen Kassmännken, dat wöern 25 Pennige in eenem Stück.

So kraich de Junge denn nen Kassmännken in de Hand un make sick dann tengern 6) up den Wech na'n Kaudokter.

He hadde Glücke: De Kaudokter was inne, un an de dicken Backen soch he butz 7), wat los was. Tengern hale he siene Tangen un sech to den Jungen: „Nu sett di do men up den Stohl un mak den Mund wiet los.“ Et ching ohne Ümmestänne butz ant Wark un in nen Handümmedraggen sette he de Tangen an, un de baise Tann was route 8).

Opwohl de Junge sick vornurmen 9) hadde, dat he chanz stille sien woll, was ehm dütt 10) doch nich chanz glücket. Et hadde to weh dorn un deet hinnerher auk na. De Kaudokter soll auk woll froh sien, dat et schafft was, un siar dann: „Du kanns nu chohn.“ De Junge hadde vor Peine de Hanne feste tohaupe 11) knierm 12) un läip dann tengern an den langen Haboikenhagen 13) an nen Chouern 14) von Kaudokter up Hus an. Ols he an nen Enne von den Hagen was, merke he up eenmol, dat he sienen Kassmännken na in ne Hand hadde. He wochte 15) richtig verliargen 16) un lep tengern trügge 17).

De Kaudokter stund inne Döier un de Junge sechte, dat he na betahlen wull un et chanz vochiaden hedde. Oer 18) de Kaudokter Schröder hadde en chout Hierde un sechte: „Du hess soffel 18) Peine hat, du bruks nich betahlen.“

Do was de Junge froh, oer de Peine wöern ümmer na nich wech. He hadde oer den eenen Traust: Billiger ols ümmesüss 20) ching et nich.
Marie Dücker

- 1) derwe – stark
- 2) Peine – Schmerzen
- 3) laige – böse, schlimm
- 4) sökken – solchen
- 5) Breen – Brede
- 6) tengern – schnell

**Wilh.
Borgsen**
Textilgeschäft
Haller Straße 154



Unser Prinzip:
Beste Qualität
zu günstigem Preis...

Annahme für
chem. Reinigung

Westfälischer Schinken!

hm ...

zarter Knochenschinken

herzhafter Rollschinken

magerer Schinkenspeck

saftiger Kochschinken

... da lacht das Herz ...



Willy Osthus

Isselhorster Straße 380 · Ruf 6163/64

Das Haus der westf. Wurstspezialitäten

- 7) butz – sofort
- 8) route – heraus
- 9) vornurmen – vorgenommen
- 10) dütt – dieses
- 11) tohaupe – zusammen
- 12) knierm – kneifen, gekniffen
- 13) Haboikenhagen –
Hainbuchenhecke

- 14) Chouern – Garten
- 15) wochte – wurde
- 16) verliargen – verlegen
- 17) trügge – zurück
- 18) oer – aber
- 19) soffel – so viel
- 20) ümmesüss – umsonst

Heftig umstritten: DAS ODEON

Jugendliche aus Gütersloh und Umgebung schätzen das umgestaltete alte Kino an der Isselhorster Straße zur Zeit über alles. Es ist ein zwangloser Treffpunkt, man hört Musik und Dichterlesungen, man redet, diskutiert, sieht Theaterstücke und Filme bei Cola und Bier (Schnaps und Rauschgift scheint es nicht zu geben), man arbeitet in Projekt- und Hobbygruppen mit, wobei 6 Sozialarbeiter und Diplom-Pädagogen beratend tätig sind – und das alles zu mäßigen Preisen und ohne Reglementierung von außen. Die Initiatoren (Verein für alternative Freizeitgestaltung e.V.) sind stolz darauf, daß bisher alles funktioniert und gut angenommen wird. –

Einen ganz anderen Eindruck haben die Nachbarn an der Isselhorster Straße bekommen. Für sie steht der Name Odeon für Lärmbelästigung, Parkplatzprobleme, schlechtes Benehmen einzelner Besucher usw. Anfängliche Gespräche zwischen dem Verein und den Nachbarn führten zu keinem Ergebnis. Vorwürfe wurden erhoben, die Spalten der Lokalpresse füllten sich, schließlich wurden Stadtverwaltung und Rat mit der Angelegenheit befaßt. Eine Mehrheit im Planungsausschuß glaubte, mit einem kurzerhand ausgesprochenen Verbot die Angelegenheit bereinigen zu können. Die SPD-Fraktion protestierte gegen den Beschluß. Sie sah darin eine äußerst engherzige Anwendung des Planungsrechts und eine Vernachlässigung der Belange der Jugend. Im Odeon wurden Unterschriften gesammelt, eine Diskus-

sion mit Vertretern der drei Stadtratsfraktionen veranstaltet und schließlich besuchte das Jugendamt inognito und an unterschiedlichen Tagen das ehemalige Kino. Amtliches Ergebnis: „Der Verein ist im Bereich der Jugendhilfe ein positiv zu wertender Faktor.“ Im Jugendwohlfahrtsausschuß wurde ebenfalls festgestellt, daß das Odeon eine

Verbände sind in Gütersloh in der Vergangenheit vorbildlich unterstützt worden, und das sollte auch in Zukunft so bleiben; es ist aber kein Geheimnis, daß darüber die „offene Jugendarbeit“ zu kurz gekommen ist. Seit Jahren ist ein Anwachsen der Zahl kommerziell betriebener Diskotheken, Spielhallen usw. zu beobachten, ein Zeichen dafür, daß viele Jugendliche kaum Alternativen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung sehen.

Ohne daß die Stadt von sich aus diese Aufgabe angepackt hätte, ist nun das Odeon entstanden und macht den Jugendlichen ein vernünftiges Angebot, das auch großes Interesse findet. In dieser Situation ist die Stadt m. E. aufgerufen, wenigstens an der Lösung der aufgetretenen Probleme mitzuarbeiten. Selbstverständlich haben die Nachbarn den berechtigten Wunsch nach ruhigem und ungestörtem Wohnen. Das sollte der Verein respektieren, das sollte er auch allen seinen Besuchern immer wieder sagen. Und die Stadt sollte jetzt dafür sorgen, daß ein vernünftiger Parkplatz gebaut wird und die Schallsollierung im rückwärtigen Teil des Gebäudes verbessert wird. Es ist zu hoffen, daß auch im Planungsausschuß, der demnächst endgültig über das Wohl und Wehe des Odeon zu entscheiden hat, der gute Wille siegt. Nicht mit Verboten, die die Interessen der Jugend mißachten und nur neue Konfliktpunkte schaffen, sind die Probleme zu lösen, sondern nur mit Toleranz und der Bereitschaft zur Hilfe.

Gerhard Lüdeling

Lotto — Toto
RennQuintett
GlücksReisen
Klassenlotterie
Tabakwaren

Klaus
Borgsen
Hallerstr. 154
Gütersloh 12

erwünschte Bereicherung des Angebotes an offener Jugendarbeit darstellt.

Turnvereine, kirchliche Jugendgruppen und viele andere Vereine und

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger im Kirchspiel Isselhorst!

Die Stadt Gütersloh prüft gegenwärtig, inwieweit unsere Gegend für den Fremdenverkehr attraktiv ist bzw. wie sie attraktiver gemacht werden kann. Zu diesem Zweck ist sie bemüht, eine Bestandsaufnahme über Sehenswürdigkeiten und landschaftliche Schönheiten in unserem Raume zu erstellen. In meiner Eigenschaft als Ortsheimatpfleger von Isselhorst bin ich

aufgefordert, an der Lösung dieser Aufgabe mitzuarbeiten und bitte Sie, mir dabei zu helfen.

Nachstehend finden Sie den mir vom „Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ der Stadt zugeleiteten Arbeitsbogen, den Sie ausschneiden können und mir bitte mit Ihren Angaben zu senden wollen. Jeder – auch der kleinste – Hinweis ist dabei wichtig.

Um offen gebliebene Fragen in einem Gespräch klären zu können, bitte ich Sie, den Bogen mit Ihrem Namen zu versehen. Für Ihre Mitarbeit danke ich Ihnen im voraus herzlich.

Mit freundlichem Gruß

Fritz Struckmeyer
Föhrweg 11
4830 Gütersloh 1

**„Arbeitsbogen“
„Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
der Stadt Gütersloh“**

„Arbeitsbogen“

1. Welche Sehenswürdigkeiten gibt es im Kirchspiel Isselhorst? Gibt es dazu schriftliches Informationsmaterial? (Wenn ja, bitte zusenden!)
2. Welche landschaftlichen Schönheiten oder Besonderheiten gibt es im Kirchspiel Isselhorst?
3. Gibt es im Kirchspiel Isselhorst Rundwanderwege und Radwanderwege? Gibt es dafür Informationsmaterial?
4. Gibt es für auswärtige Gäste Möglichkeiten, Fahrräder auszuleihen?

5. Gibt es im Kirchspiel Isselhorst Einrichtungen (Museen, Heimatstuben u.ä.), die vorzustellen sich lohnen würde?

6. Sind Bestrebungen im Gange, solche Einrichtungen zu schaffen?

7. Gibt es im Kirchspiel Isselhorst Vereine, Musikgruppen, Sängern oder Sänger, die sich mit der Pflege westfälischen Liedgutes beschäftigen? (Wenn ja, bitte Adressen angeben)

8. Gibt es Literatur aus dem Kirchspiel Isselhorst, die als Grundlage neuer Information dienen könnte? Wenn ja, bitte Titel und Verlage angeben.

9. Sonstiges:

Absender: _____
Name, Vorname Straße/Hs.Nr. Wohnort Telefon

Rundfunk- und Fernsehfachgeschäft Herbert Dücker Mit neuem HI-FI-Studio das Angebot erweitert

Wenn die Unterhaltungs-Elektronik auch nicht die Atmosphäre eines Theater- oder Konzertbesuches wiedergibt, so kann sie doch ein Klangerlebnis vermitteln, das oft weit über dem einer Live-Aufführung liegt. Ob Schallplatte oder Band, die Qualität dieser Tonträger bewegt sich heute in Bereichen, die längst die Grenzen menschlichen Hörens überschritten haben. Engte früher noch das Rauschen einer Schellak-

seiner Kenntnisse, denn gerade in dieser Branche muß man, um zu verkaufen, heute vor allen Dingen beraten können.

In einem übersichtlich und geschmackvoll gestalteten Raum erweiterte Herbert Dücker an der Isselhorster Straße sein Radio- und Fernsehfachgeschäft um ein gut sortiertes HI-FI-Studio. Hier kann der Interessent, ungestört vom übrigen Ladenbetrieb, sich ganz einer Klang-

er auch höchsten Wiedergabeansprüchen genügt.

Neben dem Phono- ist der Videobereich sehr stark in den Vordergrund getreten. Seitdem es selbst für Farbe Aufzeichnungsgeräte mit bis zu fünf Stunden Spieldauer gibt, wird der Interessentenkreis für selbstgestaltete Fernsehprogramme ständig größer. Auch hier werden schon alle nur erdenklichen Raffinessen angeboten: vollelektronische Bedienung, automatischer Suchlauf und die 10-Tage-Programmzeit, um nur einige zu nennen.

Im Hause Dücker liegt der Schwerpunkt auf einer objektiven Kundeninformation. Auch dem Wunsch, eine Anlage in den eigenen vier Wänden probeweise zu hören, wird gerne entsprochen, zumal dieses für die Lautsprecherwahl unumgänglich ist. Bei dem für einen Laien kaum noch übersehbaren Angebot ist die Beratung äußerst wichtig; wie auch der Reparatordienst nur in Händen eines kundigen Unternehmens liegen sollte.

Die Firma Dücker, an der Isselhorster Straße 399, besteht seit 10 Jahren. Sie hat sich inzwischen zu einem Fachgeschäft entwickelt, das in der Auswahl und Leistung auch sehr kritischen Ansprüchen gerecht wird. — Herbert Dücker legte 1966 seine Meisterprüfung ab und ist auf sämtlichen Gebieten der Unterhaltungselektronik versiert. Er informiert sich auch weiterhin direkt bei seinen Lieferfirmen über sämtliche Neuerungen, um seinen Kundenkreis optimal bedienen zu können.

M. C.



platte das Repertoire erheblich ein, umfaßt jetzt allein der Sektor „Ernste Musik“ 13.000 Platten- und Cassetten-titel von rund 50 Herstellerfirmen. Das Reich der „Pop-Musik“ ist kaum mehr zahlenmäßig zu erfassen, fast wöchentlich wird der Markt von Neuerscheinungen geradezu überschwemmt. — Diese rasante Entwicklung ist die Folge der ständig fortschreitenden Verbesserungen im Phono-Gerätebau; wie auch die Fernstechnik inzwischen Maßstäbe setzt, die noch vor einigen Jahren kaum je erreichbar schienen. — Mit dem stetig wachsenden Angebot von Neuerungen hat sich zwangsläufig der Beruf des Rundfunkfachhändlers gewandelt, aus dem ehemaligen Mechaniker ist längst ein versierter Elektroniker geworden. Die raschen Veränderungen in der Unterhaltungsindustrie verlangen eine laufende Ergänzung

vollendeten Musikwiedergabe hingeben. — Die Auswahl beginnt bei kleinen Kompakt-Anlagen für den Einstieg in die Welt des „naturgetreuen“ Hörens und reicht schließlich bis zu Einzelbausteinen der gehobenen Preis- und Leistungsklasse. Dieses technisch sehr gut ausgestattete Studio hält ferner eine große Zahl Lautsprecher vorrührebereit, so daß der Kunde unter vielen Klangnuancen nach seinem individuellen Geschmack wählen kann.

— Herbert Dücker führt ausschließlich Markenfabrikate bekannter In- und ausländischer Hersteller. Neben Dreier-Anlagen (Platte, Cassette und Rundfunk-/Verstärkerteil) geht der Trend wieder sehr stark zu Einzelbausteinen, die dann aber als Turmkombination gefragt sind. Der sicherlich größte Renner bleibt nach wie vor der Cassettenrecorder. Er ist technisch heute so ausgereift, daß



Eheschließungen

22.12. Manfred Feibel, Auf dem Felde 28, Christa Schwark, Nordring 104.

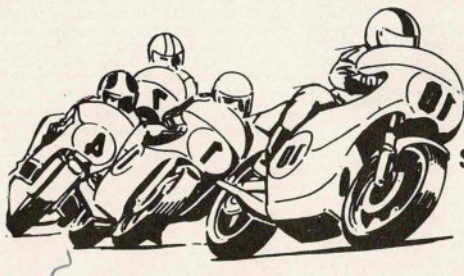
Zimmerschmuck aus dem eigenen Garten

Sind die Weihnachtslieder verklungen, spätestens aber um die Jahreswende verliert der häusliche Tannenbaumschmuck seine ersten Nadeln. Was mit viel Liebe, oder wie es heute weit mehr üblich ist, großem Aufwand dekoriert wurde, ist schnell verblaßt. Abgesehen von dem Problem: Wohin mit dem „Ausgedienten“, hinterläßt der Tannenbaum im Wohnraum eine Lücke, die sich nicht immer sofort wieder schließen läßt. Doch wer zeitig vorsorgt, bekommt schon bald ein erstes „Frühlingsahnen“ in seine Stube: Blühende Zweige aus dem eigenen Garten. Forsythien, Mandelbäumchen, Ginster, jap. Zier- und heimische Kirsche, Zaubernuß, Johannisbeere und Zierquitte sind nur einige Bäume und Sträucher, deren Blütenzweige sich zum Treiben eignen. Vor allem wenn sie draußen Frost bekamen, erblühen sie um so schneller und prächtiger im warmen Zimmer. Doch einiges sollte man beachten, um möglichst schnell Freude an die-

sem vorgezogenen, bunten Frühling zu haben: Die Saugfähigkeit erhöht sich, wenn die Zweige an ihrem unteren Ende entweder angeschnitten oder platt geklopft werden. Öfter handwarmes Wasser in die Vase und täglich zweimaliges Überbrausen beschleunigen das Vortreiben. Ein warmer Heizungskeller ist der geeignete Raum für diesen kleinen Vorgriff in den Jahresablauf. – Mit Lärchen, Birken und Korkezieherhasel als Dekorationsgrün läßt sich ein blühender Strauß zu einem üppigen Frühlingbild vervollständigen. Tulpen und Narzissen aus dem Treibhaus können dazu belebend wirken. Doch die Zweige aus dem eigenen Garten sollten in diesem Gebinde immer dominierend bleiben. Wer nach dem weihnachtlichen Tannengrün sich nun selbst den Frühling ins Haus holt, vergißt bestimmt ein wenig die draußen noch dunkle, kalte Jahreszeit. M. C.



Jetzt
geht das R e n n e n
los
Super –
Spar –
Preise!



Wir räumen unsere Winterläger

Sonderposten in allen A b t e i l u n g e n !

KAUFHAUS

Wilh. Dreesbeindicke